

Dezember 2021

Das Magazin der Sozialdemokrat_innen

Frisch. Fesch. Fröhlich.



Der **Gütramsdorfer**



***Wir wünschen
Frohe Weihnachten &
Gesundheit für 2022!***



2021: ein herausforderndes Jahr mit vielen Verbesserungen für unser Guntramsdorf

Liebe Guntramsdorferin!
Lieber Guntramsdorfer!



Aus heutiger Sicht kann ich für 2021 festhalten: Es war ein herausforderndes Jahr, aber auch eines mit vielen Verbesserungen für unseren Ort.

Vorweg: Leider bestimmt erneut die Pandemie unser tägliches Leben und letztendlich auch das politische Tagesgeschäft. Wir alle wurden durch das Versagen der türkis-grünen Bundesregierung in den 4. Lockdown geschickt. Die Regie bei dieser Tragödie führt eine türkise (Volks)Partei, die sich mit Haut und Haar dem Boulevard verkauft hat – Selbstdarstellung um jeden Preis. Krisenmanagement? Klare Fehlannonce. So wurde nicht nur Porzellan zerschlagen, es wurde das Vertrauen in die Politik, den Staat und in die Demokratie nachhaltig beschädigt.

Denn: In einer Krise darf man nicht das machen, was populär ist. Man muss das populär machen, was notwendig ist. Auf Gemeindeebene haben wir das rückblickend in diesem Jahr jedenfalls versucht und eine Vielzahl an unterschiedlichen Angeboten für unsere Bürger*innen ausgearbeitet. Die Massentestungen wurden genauso gut von den Bürger*innen angenommen wie die Impfstraßen im Gymnasium, wo wir knapp 2.300 Personen erst- und zweitimpfen konnten. Bei weiteren von uns organisierten Impfungen haben wir bis Anfang Dezember an die 1400 Personen für eine Impfung motivieren können.

Ausweitung des Testangebotes

Das örtliche Testangebot haben wir auf PCR-Tests ausgeweitet – ein weiteres, kostenloses Service! Was wir organisatorisch auf die Beine stellen konnten, haben wir jedoch nur mit Hilfe unserer Blaulichtorganisationen, unseren Ärzt*innen, der Eichkogel-Apotheke und weiteren vielen Helfer*innen geschafft. Es ist schön zu erleben, wie Zusammenhalt in der Krise in unserem Ort funktioniert!

Dass die Krankheit dennoch jeden treffen kann, haben wir

auch im Kreis der SPÖ-Fraktion leider zur Kenntnis nehmen müssen. Zum Glück sind hier bis jetzt schwere Verläufe ausgeblieben. Auswirkungen zeigten sich aber dennoch, so war ich beispielsweise gezwungen, eine Gemeinderatssitzung zu verschieben. Leider nutzte die gesammelte Opposition diesen Anlass, um damit politisches Kleingeld zu machen. Aus meiner Sicht geht die Gesundheit hier jedoch klar vor. Polemik ist da fehl am Platz! Unaufschiebbare Entscheidungen wurden daher per Umlaufbeschluss erledigt. Genau dafür gibt es dieses Instrument.

Guntramsdorfer ÖVP vor Auflösung

Das führt mich noch kurz zur örtlichen Opposition und deren Arbeitseifer. Bei Vorstands- und Ausschusssitzungen des Gemeinderates blieben immer öfter Gemeinderäte*innen der Opposition mit fadenscheinigen Ausreden bzw. gleich unentschuldigt, fern. Nun, meine Erwartungen an manche Selbstdarsteller halten sich bekanntlich in Grenzen, aber von einem ÖVP-Vorstandsmitglied habe ich mehr Engagement erwartet. Immerhin hat diese Gemeinderätin jetzt die Konsequenzen gezogen und ihre Funktion zurückgelegt. Wie es mit der ÖVP in Guntramsdorf weitergeht, ist allerdings fraglich. Wer mich kennt, weiß, dass ich ein Verfechter und Befürworter einer Zusammenarbeit von SPÖ und ÖVP bin, daher stimmt mich diese Entwicklung nicht gerade positiv.

Was die versammelte Opposition jedoch vereint, ist das Bestreben, unseren Ort durch Presseaussendungen und Unwahrheiten immer wieder in ein schlechtes Licht zu rücken. Leider stellen sich da auch Neos und Grüne in eine Reihe mit der FPÖ. Es wäre schön, wenn sie ihre Energie FÜR und nicht GEGEN eine Zusammenarbeit einsetzen würden. Leider bleibt „GEMEINSAM“ hier ein Fremdwort.

Ich werde jedoch nicht müde werden, die Hand zur Zusammenarbeit weiterhin ausgestreckt zu lassen.

Bürgerbeteiligungsprojekt „Gtdf2030“

Gemeinsame Sache machen passt aber dafür zu unserem Bürgerbeteiligungsprojekt „Gtdf2030“, das wir in Zusammenarbeit mit der Dorf- und Stadterneuerung des Landes NÖ durchführen. Gemeinsam mit den Bürger*innen wurden im Sommer Themen wie Zentrumsgestaltung, Umwelt und Mobilität oder Jugend diskutiert und Ideen ausgearbeitet. Mit aktionistischen Maßnahmen wie einer Fahrraddemo haben wir mit vielen Guntramsdorfer*innen aufgezeigt, dass es im Bezirk noch bessere Radwege und -verbindungen braucht.

Bausperre für Ortszentrum

Dabei spielen die Ortsentwicklung und das Thema Bauen immer zentrale Rollen. Mit einer Bausperre für das Ortszentrum haben wir hier ein erstes klares Signal gesetzt. Diese Notbremse mussten wir ziehen, damit es keine überdimensionierten (Wohn)Projekte – mitten im Ort – geben kann, weil unsere örtliche Infrastruktur mit der Ortsentwicklung Schritt halten muss. Gleichzeitig brauchen wir aber auch leistbaren Wohnraum. Das aktuelle Projekt „Am Tabor“ ist hier ein gutes Beispiel. Es zeigt, dass leistbarer Wohnraum mit dem Anspruch der Nachhaltigkeit machbar ist. Die hohe Nachfrage gibt uns Recht. Gerade die Sonderförderung „Junges Wohnen“ möchte ich hier hervorheben.

Verantwortungsvolles Miteinander trotz Corona

In Sachen gesellschaftliches Miteinander hat ja Corona leider einmal mehr viele Veranstaltungen, auch für junge Menschen, unmöglich gemacht. Dennoch gab es gerade über den Sommer einige Aktivitäten. Streetfood im Rathauspark etwa war eine Veranstaltung, bei der man gesehen hat, wie froh Alt und Jung waren, sich wieder begegnen zu können. Das passende Kulturprogramm sorgte für beschwingte Stimmung.

Sozialpolitisch gesehen waren unsere Ferienaktivitäten sicher ein ganz großer Pluspunkt. Gerade für die Kinder und deren Eltern eine notwendige „Auszeit“, bei der das soziale Miteinander im Vordergrund stand. Unser Vize-Bürgermeister Niki Brenner, verantwortlich für unser Vereinswesen, hat das gemeinsam mit Jugendgemeinderat Paul Gangoly wirklich toll umgesetzt.

Positives Budget nach Sparkurs – nun folgen Investitionen

Natürlich braucht es dazu auch Geld – unsere Budgetzahlen stimmen mich derzeit jedoch positiv. Betrachten wir nämlich die Einnahmen unseres Haushaltes, so ist die Kommunalsteuer nicht so stark eingebrochen, wie anfangs befürchtet. Das hat sicherlich auch mit dem guten „Mix“ an Klein- und

Mittelbetrieben in unserem Ort zu tun, aber natürlich auch mit unserer Wirtschafts- und Standortpolitik der letzten Jahre. Investitionen in unsere Infrastruktur machen sich bezahlt. Was wir derzeit noch nicht voraussehen können, sind Veränderungen der Ertragsanteile des Bundes. Aber nach einem 5-jährigen kontinuierlichen Schuldenabbau werden wir nun die gegenwärtige Situation am Kapitalmarkt nutzen und schon kommendes Jahr in unsere Infrastruktur investieren.

Neue Projekte auf Schiene bringen

Auf jeden Fall bin ich zuversichtlich, dass wir 2022 wichtige Projekte angehen können. Dabei denke ich an Klimaschutzprojekte wie die Schaffung von noch mehr grünen Oasen zum Verweilen im Sommer, die Teilbegrünung der Rathausfassade sowie ein weitreichendes Konzept zur Grünraumgestaltung. Für den Rathausplatz braucht es Ideen für eine moderne Infrastruktur, die sich rasch umsetzen lassen. Für die jungen Menschen im Ort stelle ich mir neue Begegnungszonen vor, wie etwa auf der sogenannten „Gstett’n“. Hier ist unser Jugendgemeinderat Paul Gangoly gefragt. Ziel ist es, Platz für Sport, Platz für Kreativität und Platz für ein Miteinander zu schaffen.

Den Ausbau unserer Kinderbetreuungseinrichtungen werde ich in den kommenden Jahren gemeinsam mit unserer Gemeinderätin für Bildung und Frauenangelegenheiten, Gabi Pollreisz, ebenso nicht aus den Augen verlieren. Nicht umsonst ist unser Ort als moderner Bildungsstandort für Groß und Klein beliebt. Das soll auch so bleiben!

Einen wesentlichen Anteil an unserer Arbeit hat mein Freund Manfred Biegler. Als ich vor knapp 7 Jahren das Amt des Bürgermeisters übernommen habe, stand er stets mit Rat und Tat bereit. Nun geht Manfred, nach in Summe 27 Jahren als Mitglied des Gemeinderates, im 66. Lebensjahr in seinen – wohlverdienten – politischen Ruhestand. Ich möchte mich daher auch an dieser Stelle bei Manfred Biegler aufrichtig bedanken!

Liebe Guntramsdorferin, lieber Guntramsdorfer,

es gibt viel zu tun, um unseren Ort für die kommenden Jahre zukunftsfit zu machen! Wir sind bereit dazu.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine stimmungsvolle Weihnachtszeit und Gesundheit für 2022.

Ihr Bürgermeister, Robert Weber

Der neue Fraktionsobmann stellt sich vor

Liebe Guntramsdorferinnen! Liebe Guntramsdorfer!

Wer in Guntramsdorf von der Anningerstraße kommend die B17 Richtung Hauptstraße überquert und dabei nach rechts und links schaut, erblickt den Büro-Tower der Millionenmetropole zu seiner Linken und den östlichsten (zugleich nördlichsten) Zweitausender der Alpen, den Schneeberg, zu seiner Rechten. **Guntramsdorf**: ein bemerkenswerter Standort.

Ich selbst habe mich nach einigen Stationen in der Steiermark und Niederösterreich 2010 entschieden, Guntramsdorf zu meinem Lebensmittelpunkt zu machen. Hauptberuflich bin ich als Jurist im Parlament. Und ich habe den Ort zwischen Kaiserau, Eichkogel und Anninger mit seinen unzähligen Weinrieden und „Krotnpracker-Wasserstätten“ nicht nur ob seiner gesellschaftlichen, kulinarischen und naturnahen Vielfalt schätzen gelernt, sondern etwa auch als Bildungsstätte für meine Kinder.

Seit 2020 im Gemeinderat

Zehn Jahre später habe ich mich entschieden, aktiv zur Gemeindepolitik und der Gestaltung unseres Ortes beizutragen. Seit 2020 darf ich nun mit großer Freude Teil des Teams der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion sein. Es war seither eine durchaus lehrreiche, bewegte und bewegende Zeit von Pandemie, Budget, Feuerwehrhaus „neu“, Bauernmarkt bis zur Froschbrunnensanierung. Als Gemeinderat habe ich zunächst ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, Guntramsdorf fahrradfreundlicher zu machen.

Vielen Dank für das große Vertrauen

Jetzt, knapp zwei Jahre später, darf ich mich für das große Vertrauen meiner gesamten Fraktion mit Bgmst Robert Weber sowie meines gemeindepolitischen Mentors Manfred Biegler herzlich bedanken. Mit großer Freude und Respekt übernehme ich nun planmäßig die sprichwörtliche Staffel. Ein Schritt in wahrlich große Fußstapfen. Denn eines haben fast alle Menschen, die ich in den vergangenen Jahren hier in Guntramsdorf kennenlernen durfte gemein, sie kennen „den Manfred Biegler“, und das nicht nur, weil er anno dazumal mit beiden Guntramsdorfer Fußballvereinen Meister ihrer Ligen geworden ist. Manfred ist nicht nur Gestalter und Brückenbauer, sondern Guntramsdorfer mit Leib und Seele. Umso mehr setze ich auch in Zukunft auf seine freundschaftliche Verbundenheit mit dem einen oder anderen

Ratschlag aus seinem großen Erfahrungsschatz, der nicht im (Un-)Ruhestand verstauben soll.

Aktive und lebendige Gemeindedemokratie

Gerade als Vorsitzender einer Fraktion mit absoluter Mehrheit sind mir eine aktive, lebendige Gemeindedemokratie und Verantwortungsbewusstsein wesentliche Anliegen. Daher gilt - um wieder an Manfred anzuknüpfen - möglichst gemeinsam mit allen anderen Gemeinderät*innen für unseren Ort und die Menschen zu arbeiten, den größtmöglichen Konsens zu finden - jedoch ohne Entscheidungen zu verzögern. Es gilt aktuelle Herausforderungen anzunehmen, sei es beim Verkehr, Jugend und Kinderbetreuung oder der Bodenversiegelung mit der Hypothek jahrzehntealter Widmungen.

Leistbarer Wohnraum

Guntramsdorf hat sich zu einem sehr begehrten und bewegten Ort entwickelt. Wie so oft: Wo des einen Freud des andern Leid - während sich manche glücklich über satte Wertsteigerungen ihrer Immobilien schätzen dürfen, können sich andere kaum mehr eigenen Wohnraum leisten – zugleich ein Auftrag an die Gemeindepolitik.

Im Mittelpunkt der politischen Entscheidungen und des Dialoges stehen klar die Menschen – Bürgerbeteiligung soll daher gerade auf Gemeindeebene eine zentrale Rolle einnehmen; Politik soll nicht nur das eigene Klientel bedienen, sondern nach bestem Wissen und Gewissen Entscheidungen so treffen, dass sie möglichst allen zu Gute kommen.

In diesem Sinne freue ich mich, unabhängig von Parteizugehörigkeit, auf viele persönliche Gespräche und Zusammenkünfte!

Ihr/Euer GR David Loretto
Vorsitzender der Sozialdemokratischen
Gemeinderatsfraktion Guntramsdorf

Gerne für Ihre Anliegen erreichbar:
davidlorettomail@gmail.com



Arbeiten für unsere lebenswerte Heimatgemeinde

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Wie heißt es so schön: „Wer nie zurückblickt, weiß nicht, wie weit er schon gekommen ist!“ Aus diesem Blickwinkel möchte ich kurz auf meine politische Tätigkeit eingehen, da es nun für mich Zeit ist, jüngeren Kräften den Vortritt zu lassen.

Die letzten knapp 7 Jahre meiner politischen Tätigkeit waren von sehr unterschiedlichen, dynamischen Bedingungen geprägt. War es zunächst (nach der Wahl 2015) eine Koalition mit Neos und Grünen, folgten dann rund 3 Jahre ohne Mehrheit für die SPÖ, also ein freies Spiel der Kräfte. 2020 ist es unserem Team gelungen, die absolute Mehrheit zurückzugewinnen. Also sehr unterschiedliche Bedingungen, die unsere politische Arbeit nicht gerade leicht gemacht haben.

Dabei war für mich immer ein Prinzip im Vordergrund - gemeinsam mit allen anderen Gemeinderät*innen für unsere Heimatgemeinde zu arbeiten. Das war Zeit meiner politischen Tätigkeit immer oberstes Bestreben. Nicht ganz ohne Stolz darf ich sagen, dass ich verantwortlich war, dass viele Projekte in dieser oft schwierigen Zeit eingeleitet bzw. umgesetzt wurden.

Hier sind vor allem der Ankauf des Rathauses, der Beginn der Gestaltung des Rathausplatzes, der Wettbewerb und die Vergabe des Baues der Wohnhausanlage in der Taborgasse, die Neugestaltung der Hauptstraße, viele Flächenwidmungs- und Bauvorschriftenanpassungen, der Ausbau des Feuerwehrhauses oder der Beginn vieler Verbesserungen an den Freizeiteinrichtungen zu nennen. Viele dieser Projekte konnten nur deshalb so reibungslos abgewickelt werden, weil 2016 ein Bauausschuss eingerichtet wurde, der viele

Probleme schon vor der Umsetzung aus dem Weg geräumt hat.

Was steht noch an?

Die aktuell wohl größte Aufgabe ist es, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Regelungen im Bereich der Flächenwidmung bzw. Verbauungen sowie das Allzeitthema Verkehr, hier im Besonderen die Verlegung des Gütertransportes von der WLB zur Aspangbahn sowie die Ableitung des LKW-Verkehrs direkt zur A2, aber auch die Verminderung der Durchfahrt durch das Ortszentrum werden die Politik fordern. Dabei muss klar sein, dass es ohne Unterstützung des Landes NÖ und notwendiger Gesetzgebung nicht gehen wird.

Somit möchte ich mich nun bei allen Gemeinderatskolleg*innen für die Zusammenarbeit in den letzten 7 Jahren herzlich bedanken und wünsche viel Erfolg für die Zukunft bei ihrer Arbeit für unsere lebenswerte Heimatgemeinde!

Nach insgesamt mehr als 27 Jahren aktiv in der Gemeindepolitik sage ich nun: Danke, es hat mich sehr gefreut!

Ihr/Euer Manfred Biegler



Wir sagen Danke!

Nach Jahrzehnten der Gemeindepolitik, sagst du lieber Manfred nun auf Wiedersehen und gehst in den wohlverdienten politischen Ruhestand.

Die SPÖ-Guntramsdorf sagt „Danke!“ für die vielen Jahre in denen Du mit viel Kraft dafür gesorgt hast,

dass sich unser Ort entschieden positiv weiterentwickelt hat!

Alles Gute,
dein Team der SPÖ Guntramsdorf



Nationalfeiertag – verdiente Menschen vor den Vorhang

Im Mittelpunkt der Feier zum Nationalfeiertag standen am 26. Oktober die Spatenstichfeier zum Um- bzw. Zubau des Feuerwehrhauses und Ehrungen verdienter Menschen. Selbstverständlich wurden alle Gäste auf die Einhaltung der 3-G Regel geprüft.

Mehr als 350 Guntramsdorfer*innen waren in das festlich geschmückte Feuerwehrhaus gekommen, um das Miteinander in den Mittelpunkt zu stellen und um sich bei Personen zu bedanken, die sich für unsere soziale Gesellschaft einsetzen, bzw. eingesetzt haben. Eine Popup-Impfaktion, die zeitgleich im Musikheim stattfand, sorgte dafür, dass sich 179 Menschen impfen ließen.

Mit unserer Bundesministerin a.D. Gabi Heinisch-Hosek wurde erstmals einer Frau die Ehrenbürgerschaft verliehen!

Ausgezeichnet wurden:

Mit der goldenen Ehrennadel:

- Gabriela Müllner (10 Jahre im Gemeinderat)
- Kurt Matejcek (10 Jahre im Gemeinderat)
- Patrick Slacik (12 Jahre im Gemeinderat)
- Hatice Tugrul-Kartal (15 Jahre im Gemeinderat)
- Martin Kowatsch (15 Jahre im Gemeinderat)
- Ludwig Hofstädter (15 Jahre im Gemeinderat)
- Helmut Nossek (15 Jahre im Gemeinderat)
- Robert Kostolich (38 Jahre Polizist)
- Gerhard Poyer (21 Jahr Ortsstellenleiter - Rotes Kreuz)
- Ludwig Marx (Freiwillige Feuerwehr)
- Karl Fleischhacker (Obmann Kameradschaftsbund)



**Vize-Bgmst Niki Brenner und
Bgm. Robert Weber im Bild mit:**

1. Gabriele Heinisch-Hosek
2. Josef Zara
3. Gabriela Müllner
4. Christa Püngüntzky
5. Helmut Nossek



- Leopold Schafhauser (Kameradschaftsbund)
- Christa Püngüntzky (Obfrau Pensionistenverband)
- Luwig Jiricek jun. (Unternehmer, ehem. Obmann IGW)
- Heide Keller (Obfrau Jakobus-Chor)
- Renate Geiger (Lebenswerk Pension „Pia“)
- Wilhelm Schmid (Elektriker-Unternehmer)
- Gerda Keusch (Lehrerin Mittelschule)
- Herbert Vogt (Lehrer Mittelschule)
- Dr. Clemens Weber (Arzt)
- Dr. Bernhard Hensely-Schinkinger (Arzt)

Ehrenringe

- Andreas Frank (Diakon Pfarre Neu-Guntramsdorf)
- Christa Friedl (Direktorin Mittelschule a. D.)
- Josef Zara (über 30 Jahre Obmann Kinderfreunde)
- Hans Joachim Schmid (ehem. Gemeinderat bzw. 2.Vize-Bgmst. und Obmann Seniorenbund)

Ehrenbürgerin

- Gabi Heinisch-Hosek (Bundesministerin a. D.)

Der Nationalfeiertag war aber auch offizieller Start für den notwendigen Umbau und die Erweiterung des örtlichen

Feuerwehrhauses. Das im Jahr 1992 fertiggestellte Feuerwehrhaus in der Münchendorferstraße ist mittlerweile in die Jahre gekommen.

Geplante Maßnahmen für unsere Sicherheit

So liegt der Fokus bei den Erweiterungsarbeiten auf der Sicherstellung der Einsatzfähigkeit bei einem sogenannten „Blackout“, natürlich braucht es inzwischen mehr Raum für die Feuerwehrfrauen und- männer, mehr Lagerflächen aber auch:

- Platz für Wechselladecontainer-Logistik
- Platz für ein größeres Lager
- Moderne Technik für die Ausbildung
- Mehr Räumlichkeiten für die Verwaltung
- Adäquater Platz für die Frauenumkleide
- Geplant ist ebenso, die Fahrzeughalle um drei Stellplätze zu erweitern
- Vergrößerter Bereitschaftsraum



Im Einsatz für die Nahversorgung: GR Sepp Koppensteiner, GR Peter Waldinger und GR Klaus Poschinger stellvertretend für unser Team (v.l.n.r.)

Bauernmarkt & Nahversorgung Kultur – Rückblick auf das ausklingende Jahr

Im Vorjahr, wie auch zu Anfang des heurigen Jahres, war der Kulturbereich wie kaum ein anderer Lebensbereich von der Pandemie gekennzeichnet. Es herrschte praktisch ein Auftrittsverbot für Künstler.

Auch, aber nicht nur deshalb, war der Auftritt von Simone Kopmajer & Band nach der 3. Welle im Musikheim ein erster Höhepunkt in diesem Jahr. Es musste zwar über die COVID-Auflagen mit der genehmigenden Behörde viel diskutiert werden, aber das hat sich letztlich gelohnt. Die Konzerte von Nahversorgung Kultur haben danach die ausgetretenen Pfade etwas verlassen. Das wird in Guntramsdorf sofort am deutlich nachlassenden Besucherandrang bemerkbar. Neugierde auf unbekannt Klingendes ist bei uns leider spärlich gesät. In diesem Zusammenhang darf ich mich bei unserem Stammpublikum für die langjährige Treue bedanken. Ein absolutes Highlight im Herbst war die mit viel Aufwand organisierte und von den Künstlern hervorragend inszenierte Aufführung von Dante Alighieris göttlicher Komödie im Freigut Thallern. Ich sehe diese Veranstaltung auch als einen Höhepunkt in meinem Bemühen als Organisator von Nahversorgung Kultur.

Kultur bei Street-Food im Park

Nicht vergessen werden soll auch die musikalische Begleitveranstaltung zu „Street-Food in the Park“. Dieses Mal konnte auf einer professionellen, überdachten Bühne gespielt werden, was die Abwicklung dieser Outdoor-Veranstaltung wesentlich erleichterte. Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass hier fast ausschließlich Guntramsdorfer Künstler auftreten. Obwohl die Corona-Lage momentan schwierig erscheint, setze ich meine Hoffnung auf eine vermehrte Impfbereitschaft und plane daher für das nächste Jahr wieder ein abwechslungsreiches Kulturprogramm.

Nahversorgung Kultur 2022

Was würde ich gerne über die Nahversorgung Kultur-Veranstaltungen hinaus im nächsten Jahr umsetzen? Es schwebt mir beispielsweise ein 3-tägiger Workshop „band-project“ für musikalisch ambitionierte Jugendliche zu Beginn der



„Um diese Art der Nahversorgung in Guntramsdorf jeden ersten Samstag im Monat abhalten zu können, arbeiten die Mandatar*innen der SPÖ an diesen Wochenenden, in ihrer Freizeit! Daher nutzen Sie bitte dieses Angebot weiterhin.“, so Sepp Koppensteiner

Sommerferien vor. Jugendliche sollen dort unter professioneller Anleitung gemeinsam in stilistisch verschiedenen Bands spielen, von Pop über Hip Hop bis hin zur Rockmusik. Ein Wunsch wäre auch die Anschaffung einer mobilen Bühne, wie wir sie heuer im Sommer gemietet hatten. Freiluftveranstaltungen, auch für Vereine, wären damit leichter durchführbar.

Wichtig in dieser Zeit finde ich, ist es, den Künstlern Auftrittsmöglichkeiten zu bieten und ihre Darbietungen auch mit entsprechendem Besuch zu würdigen. Damit wird das gesellschaftliche Leben im Ort gefördert und bereichert.

Der Bauernmarkt – schon jetzt eine Erfolgsgeschichte

Die Idee, in Guntramsdorf einen Bauernmarkt im Rathauspark zu etablieren, reifte im Sommer des Vorjahres. Im Herbst wurden unter schwierigen, pandemiebedingten Umständen erste Gehversuche unternommen. Inzwischen ist die Nachfrage groß und ungebrochen. Nach einer durch COVID verlängerten Winterpause wurde im Mai heurigen Jahres ein neuer Anlauf genommen. Die unentwegte Suche nach Marktfahrern, um das Angebot möglichst breit zu fächern, führte zu einem herzeigbaren Ergebnis: durchschnittlich 12 bis 14 Verkaufsstände pro Markttag. Viele fleißige Helfer in unserer Partei, viele Gemeinderät*innen, steigern beim Verteilen tausender Werbeflyer ihre Fitness.

Aber Nahversorgung mit frischen Produkten für Küche und Vorratskammer ist allen ein ehrliches Anliegen. Mittlerweile erhalten Sie von Gemüse und Obst über Wurst, Fleisch und Fisch, Halbfertigprodukte, wie allerlei Knödel und Nudeln, bis hin zu Brot, Käse, italienischen Spezialitäten und Produkten aus Dirndln, Aronia und Austernpilzen ein breites Spektrum an Waren. Das Feedback von Marktbesuchern wie auch Standlern belohnt uns für die Mühe und ermuntert uns, auch nächstes Jahr weiterzumachen. Auch wenn dann und wann in der Früh ein Standler nicht erscheint, weil sein Auto einen Motorschaden hat oder eine Mitarbeiterin über Nacht erkrankt ist, freuen wir uns über diese regionale Einkaufsmöglichkeit.

Für Stärkung beim Einkauf ist gesorgt

Um sich vor, während oder nach dem Einkauf ordentlich stärken zu können, hält die SPÖ-Guntramsdorf der Jahreszeit entsprechende Getränke und Imbisse für Sie bereit. In der warmen Jahreszeit begeistert eine Hüpfburg der Kinderfreunde die kleinen Marktbesucher. Heuer wird es noch einen **außertourlichen Markttag am 18. Dezember** geben, um auch noch knapp vor Weihnachten Spezialitäten für die Festtage einkaufen zu können. Nach einer zweimonatigen Winterpause werden wir Sie ab März wieder nahversorgen.

Sepp Koppensteiner, Kulturgemeinderat

BLACKOUT

Was tun, wenn es auf einmal finster wird?

Auf Gemeindeebene hat Bürgermeister Robert Weber alle Blaulichtorganisationen eingeladen, gemeinsam an einem Konzept für notwendige Maßnahmen mitzuarbeiten. Erste Maßnahmen werden bereits umgesetzt.

Experten sind sich einig, dass früher oder später ein Blackout oder zumindest ein längerer Stromausfall eintreten wird. Prävention heißt daher das Gebot der Stunde.

BLACKOUT-Vorsorge

Und so wurden in den letzten Monaten Maßnahmen zur Verbesserung der BLACKOUT-Vorsorge festgelegt und auch schon in die Wege geleitet: Zusätzliche Notstromaggregate sollen angeschafft werden und zukünftig gewährleisten, dass öffentliche Einrichtungen, wie beispielsweise die Feuerwehr, mit Strom versorgt werden können und damit auch die Einsatzsicherheit aufrecht bleibt. Aber auch der Betrieb der Kläranlage und Pumpenanlagen sollen mit weiteren Notstromaggregaten abgesichert werden.

Notversorgungsstellen vorbereitet

Weitere Maßnahmen aus dem „Blackout-Maßnahmenplan“ sehen vor, Musikheim und Siedlerhalle zu Notversorgungsstellen umzufunktionieren. Sie dienen im Notfall der Unterbringung von Bürger*innen, die sich nicht mehr selbst versorgen können.

Bürgermeister Robert Weber: *„Die Zusammenarbeit mit den Vertretern unserer Blaulichtorganisationen ist höchst professionell. Schon bei den ersten Besprechungen konnten wir konkrete Maßnahmen ausarbeiten, die jetzt von der Gemeinde Schritt für Schritt umgesetzt werden.“*

Kommunikation unter Einsatzkräften

Angeschafft werden ebenso neue analoge Funkgeräte, denn mit digitalen Geräten würde die Kommunikation zwischen den Stabsstellen zum Erliegen kommen.

Treibstoff für Gemeindefahrzeuge gesichert

„Die Tankstelle des Raiffeisen Lagerhauses wurde ebenso adaptiert, damit sie nun mit einem Aggregat betrieben werden kann. Somit können benötigte Notstromaggregate sowie die Einsatzfahrzeuge mit Treibstoff versorgt werden!“, erklärt Peter Waldinger



*Peter Waldinger, Gemeinderat
für Katastrophenschutz*

Bereits im Oktober konnten sich die Vertreter der Blaulichtorganisationen vor Ort von den Arbeiten zum Umbau der Tankstelle ein Bild machen. Zwei zusätzliche 1000 Liter Tankboxen mit Pumpen sollen es ermöglichen, dass der Treibstoff im Bedarfsfall zu den Aggregaten transportiert werden kann.

Zum Thema – Eigeninitiative ist wichtig

Immer wieder warnen Experten vor dem Eintreten eines BLACKOUT'S und weisen eindringlich darauf hin, sich auf ein derartiges Ereignis unbedingt vorzubereiten. Über die Frage, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass ein BLACKOUT tatsächlich passieren wird, gehen auch unter den Fachleuten die Meinungen auseinander, ausschließen kann es aber niemand. Den Ausspruch *„Es ist nicht die Frage ob es passiert, sondern wann es passiert“* hört man in diesem Zusammenhang häufig.

Ein BLACKOUT bedeutet schwerwiegende Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens und der notwendigen Versorgung mit unentbehrlichen Gütern und lebenswichtigen Betreuungsmaßnahmen für einen längeren Zeitraum.

Vieles, was man zum Leben braucht, wie die Versorgung mit Lebensmitteln, die Zubereitung von Speisen und das Beheizen der Wohnräumlichkeiten wäre plötzlich nicht mehr möglich. Handys würden bereits nach kurzer Zeit nicht mehr funktionieren, sodass auch kein dringender Notruf mehr abgesetzt werden könnte.

Daher ist es notwendig nicht auf die Eigeninitiative zu vergessen und selber bestmöglich vorzusorgen!

**HIER GEHTS ZU IHRER
BLACKOUTLISTE ...**

CHECKLISTE FÜR EINEN KRISENFESTEN HAUSHALT „EINE INITIATIVE VON GR PETER WALDINGER“

Lebensmittel: Lebensmittelvorrat für ein bis zwei Wochen; Lebensmittel sollten ohne Kühlung haltbar und kalt genießbar sein

Getränke: ausreichender Vorrat an Mineralwasser, Fruchtsäften und anderen lang haltbaren Getränke (Die Tabelle dient zur allgemeinen Übersicht)

Infos dazu: <https://www.zivilschutz-ooe.at/hilfe-zum-selbstschutz/krisenfester-haushalt/bevorratung/>

**BLACKOUT-
CHECKLISTE**

zum Ausschneiden

Einkaufsliste für 1 Person/Woche

PRODUKTE	MENGE/PERSON	PRODUKT	MENGE/PERSON
Reis	0,5 kg	Haltbarmilch	2 x 1/2 Liter
Teigwaren	0,5 kg	Speiseöl	0,5 Liter
Brot (vakuumverpackt)	0,5 - 1 kg	Eier	10 Stk.
Dosensuppe	1-2 Dosen	Marmelade / Honig	1 Glas
Getreideflocken	0,5 kg	Fruchtsaft	1 Liter
Tomatensauce (Sugo)	2 Dosen	Mineralwasser	10 Liter
Kartoffeln	1 kg	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Nach Bedarf

Nicht vergessen: Hygieneartikel, Küchenrolle, Klo-Papier, Einweghandschuhe, Reinigungsmittel, Müllsäcke, Medikamente, Schlafsack (in der kalten Jahreszeit), Notfallradio, Taschenlampe, Kerzen, Batterien, Notfallladegerät, Erste Hilfe-Ausstattung, Feuerlöscher und Gaskocher.



Prävention durch Kommunikation

Gemeinderat Peter Waldinger aktiviert mit dem „Blaulichtstammtisch“ wieder eine Informationsplattform, auf der sich Expert*innen und Bürger*innen austauschen können.

Unter dem Motto „Prävention durch Kommunikation“ lässt GR Peter Waldinger den Blaulichtstammtisch wieder aufleben.

Ziel dieser Initiative ist es, Expert*innen und Bürger*innen an einen Tisch zu holen, um sich über sicherheitsrelevante Themen auszutauschen. Start war am 14.10. beim Heurigen Habacht. Dabei ging es um die Themen „Pandemie & andere mögliche Krisen“.

Als Expertin referierte an diesem Abend Bezirkspolizeikommandantin Oberstleutnant Gertraud Haselbacher. Sie berichtete über die Polizeiarbeit zu Coronazeiten.

Peter Waldinger: „Ziel ist es, vier Mal im Jahr eine Plattform zu schaffen, bei der sich unsere Bürger*innen aus erster Hand informieren können!“

Vertreter der örtlichen Feuerwehr, des Roten Kreuzes und des NÖ Zivilschutzverbandes zogen an diesem Abend ein erstes Resümee über die Herausforderungen, die Corona mit

sich brachte. Alle waren sich einig, dass die Pandemie noch nicht ausgestanden ist. Wie sich zeigt, sollten sie leider recht behalten.



Bild: Vizebürgermeister Nikolaus Brenner, Bürgermeister Robert Weber, Bezirkspolizeikommandantin Oberstleutnant Gertraud Haselbacher und GR Peter Waldinger freuten sich über zahlreichen Besuch (v.l.n.r.).



Wir sorgen für leistbaren Wohnraum

Die Bauarbeiten „Am Tabor“ für insgesamt 61 geförderte Wohnungen schreiten voran. Die Sonderförderung des Landes NÖ „Junges Wohnen“ steht dabei besonders im Fokus.

Für die ersten 31 Wohnungen wurde bereits die Dachgleiche gefeiert – beinahe zeitgleich, am 5. Oktober, ging der Spatenstich für den 2. Bauabschnitt über die Bühne.

Bürgermeister Robert Weber: „Gerade für die jungen Menschen im Ort ein wichtiges Projekt. Denn Wohnen muss auch in Zukunft leistbar sein. Aber natürlich gibt es neben der Sonderförderung Junges Wohnen auch geförderte Wohnungen.“

Das Projekt im Überblick

- Gesamt 61 Wohnungen (in 3 Gebäuden) und 2 Bauabschnitten
- 1. Bauabschnitt: 31 Wohnungen mit Terrassen, Eigengärten, Loggia oder Balkon
- 2. Bauabschnitt: 30 Wohnungen aufgeteilt auf 2 Stiegen (mit je 15 Wohnungen) und 61 Tiefgaragenplätze

Sonderförderung „Junges Wohnen“

Viele junge Menschen suchen als Startwohnung eine kleine und günstige Wohnung, da sie wissen, dass dies nicht ihre letzte Wohnung sein wird. Gerade wenn es darum geht, eine Lehrstelle oder den ersten Arbeitsplatz zu finden, ist auch örtliche Flexibilität wichtig. Daher sind einige Wohnungen für das „Junge Wohnen“ reserviert.

Mit der Förderschiene „Junges Wohnen“ rückt das Land Niederösterreich die jungen Leute in den Fokus und baut Wohnungen speziell für ihre Bedürfnisse:

- maximal 60 m²
- Vergabe ausschließlich in Miete
- Finanzierungsbeitrag bis max. 4.000 Euro
- für Mieterinnen und Mieter bis 35 Jahren

„Junges und damit auch das leistbare Wohnen war und ist ein zentraler Wunsch in der Umfrage der Dorf- und Stadterneuerung „Gtdf2030!““, freut sich Jugendgemeinderat Paul Gangoly über das Projekt Am Tabor.



Paul Gangoly, Jugendgemeinderat

Politik – wo sie gebraucht wird – bei den Menschen vor Ort



Niki Brenner, Vize-Bürgermeister

Impfaktionen und ein erweitertes Testangebot als erfolgreiche Mittel gegen die Pandemie. Unser Sozialreferat leistet hier ganze Arbeit.

Am 14.11. organisierte Sozialgemeinderätin Doris Botjan erneut den NÖ Impfbus, der vor dem Rathaus Halt machte. Schon zu Beginn, um 15 Uhr, waren hundert Bürger*innen vor Ort.

Als dann gegen 18 Uhr der letzte Impfstoff verabreicht wurde, verzeichnete man mit insgesamt 300 Impfungen neuen „Guntramsdorf-Rekord“.

Vize-Bürgermeister Niki Brenner unterstützte die Wartenden vor Ort mit Heißgetränken: „Tolle Aktion, als Gemeinde freut es uns natürlich, dass so viele das Angebot auch genutzt haben!“

Damit nicht genug: Weitere Popup-Impfaktionen wurden am 27.11., 3.12. und 4.12. in der Bibliothek eingeplant.



Schöner Froschbrunnen, schönes Ortsbild: Tradition aufrecht halten

Schon im Rahmen der Bürgerbeteiligung „GTDF2030“, ein gemeinsames Projekt mit der Dorf- und Stadterneuerung des Landes NÖ, war es den BürgerInnen auch ein Anliegen, dass der Froschbrunnen (an der Hauptstraße) auf Vordermann gebracht werden soll.

„Der Auftrag zur Renovierung des Froschbrunnens kam genau genommen aus der Bevölkerung über unsere Onlineumfrage. Diesem Wunsch sind wir im Sommer nachgekommen.“, so Bürgermeister Robert Weber.

Nach umfassenden Renovierungsarbeiten (rund 2,5 Monate) erstrahlt der Froschbrunnen (Winzerbrunnen) seit dem Sommer in neuem Glanz. Auch die gewählte Farbe entspricht den historisch nachgewiesenen Farbtönen.

Die Kosten betrugen rund 11.000 Euro und wurden durch Fördermittel des Landes und des Bundes unterstützt.

Ein weiteres gelungenes Projekt im Sinne unseres Ortsbildes.



Starke Stimme für die Jungen: Paul Gangoly

Jugendgemeinderat Paul Gangoly wurde nicht nur zum Bezirksvorsitzenden der Sozialistischen Jugend für den Bezirk Mödling gewählt, er ist nun auch Landessekretär der SJ-Niederösterreich.

Zur Seite steht ihm der 12-köpfige Bezirksvorstand mit Jugendlichen aus dem ganzen Bezirk. Weiters vertritt die Guntramsdorfer Gemeinderätin Tanja Füßl die SJ im Vorstand. Gemeinsam setzen sie sich für mehr Mitsprache von Jugendlichen in den Gemeinden ein. Junges leistbares Wohnen, echter Klimaschutz und mehr Jugendkultur sind weitere Schwerpunkte im Programm.

SJ Niederösterreich stellt sich neu auf

Bei der 42. Landeskonzferenz der Sozialistischen Jugend Niederösterreich wurde die Scheibbserin Melanie Zvonik als Landesvorsitzende bestätigt. Der Guntramsdorfer Paul Gangoly folgt Jana Pasch als Landessekretär nach.

Am 13. November fand in St. Pölten die Landeskonzferenz der Sozialistischen Jugend statt. Unter dem Motto „Holen wir uns unsere Zukunft zurück!“ diskutierten die Delegierten zahlreiche inhaltliche und organisatorische Anträge. Im Zentrum der Konferenz standen aber auch personelle Entscheidungen: Als Landesvorsitzende mit 95,08% wiederge-

wählt wurde die 27-jährige Melanie Zvonik. Ihr zur Seite stehen der mit 93,44% neugewählte Paul Gangoly als Landessekretär und ein 16-köpfiger Landesvorstand.

„In den letzten 20 Monaten wurde von den jungen Menschen in diesem Land immer wieder Solidarität eingefordert. Jugendliche sind zu Hause geblieben, haben sich ehrenamtlich bei Hilfsaktionen und Einkaufsdiensten engagiert und würden dies jederzeit wieder tun. Die Bundesregierung allerdings hat beim Corona-Management völlig versagt.“

Ob Konzepte in den Schulen, deren Entwicklung über die Sommermonate verschlafen wurde oder Milliarden-Geschenke an Großkonzerne, die als Dank auch noch Personal kündigen. Die Politik muss sich auch den Herausforderungen der Jugend stellen. Wir brauchen flächendeckende Psychotherapie auf Krankenkasse, echten nachhaltigen Klimaschutz, kostenlose Öffis und junges leistbares Wohnen im ganzen Land“, so der neugewählte Landessekretär Paul Gangoly.



Modernisierung der Spielplätze

Unser Bürgerbeteiligungsprogramm „GTDF2030“ heißt auch: Wir schauen auf die Zukunft unserer kleinsten Mitbürger*innen. Der Ausbau und die Modernisierung unserer Spielplätze werden auch im kommenden Jahr weiter vorangetrieben.

Mit einem Gemeinderatsbeschluss unterstrich Jugendgemeinderat Paul Gangoly die Wichtigkeit für einen weiteren Ausbau der örtlichen Spielplätze.

„Auf Basis meiner bisherigen Erhebungen wird es ein Konzept geben, das die rasche Modernisierung der örtlichen Spielplätze ab dem nächsten Jahr vorsieht. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Ausschusses für Jugend und Spielplätze sollen möglichst viele Ideen ausgearbeitet werden!“, so Gangoly motiviert.

Dazu werden in den kommenden Jahren angemessene budgetäre Mittel von mindestens 50.000 Euro pro Jahr reserviert sein. Heuer sollen noch 20.000 Euro für den Austausch von beschädigten Spielgeräten zur Verfügung gestellt werden.

Gangoly weiter: *„Als Jugendgemeinderat ist es mir ein großes Anliegen, gerade für die Kleinsten noch bessere Spielplätze zu ermöglichen. Corona hat gezeigt, wie wichtig es ist, nach draußen zu gehen und sich austoben zu können!“*

Geplante Verbesserungen auf einen Blick:

- Laufende Kontrollen bestehender Spielplatz-Anlagen weiter ausbauen
- Erstellung einer Prioritätenliste für den Austausch alter Spielgeräte

- Um- und Neugestaltung von Themenspielplätzen durch Bürger*innenbeteiligung
- Einbeziehung von Fachexpertisen und Erfahrungen unter anderem durch Begutachtung neu errichteter Spielplätze

Paul Gangoly, Jugendgemeinderat





Wieder ein Erfolg – unsere friedliche Raddemo

Politiker*innen und Bürger*innen treten erneut gemeinsam in die Pedale. Der 2. Guntramsdorfer Fahrradtag stand ganz im Zeichen des Miteinander und der Verkehrssicherheit für alle.

Knapp 70 Teilnehmer*innen waren wieder dabei, um am 26. September gemeinsam von Guntramsdorf über Gumpoldskirchen nach Pfaffstätten zu radeln. Im Zentrum der Veranstaltung stand in diesem Jahr das gemeinschaftliche Beisammensein. Außerdem sollte ein Zeichen für die Gleichwertigkeit des Fahrradverkehrs und insbesondere des PKW-Verkehrs im Alltag gesetzt werden.

*„Um eine Gleichwertigkeit sowohl faktisch, aber vor allem auch aus subjektiver Sicht der Verkehrsteilnehmer*innen zu erreichen, sind nicht nur der Ausbau und das Errichten eigener Radwege geeignete Maßnahmen, sondern ganz allgemein Bewusstseinsbildung, etwa durch Hinweiszeichen, Piktogramme oder Aktionen wie den Fahrradtag!“,* weiß Initiator Gemeinderat David Loretto

Damit eine positive Entwicklung gelingt, braucht es ein „über die Gemeindegrenzen hinausdenken“, ein vernetztes Planen und Handeln.

„Radwege dürfen nicht zur Sammelstelle für alles, was den Autoverkehr behindert, verkommen!“, Loretto weiter.

Leider sind bislang kaum Ergebnisse gemeindeübergreifender Plattformen erkennbar, da die geeigneten Formate wohl noch nicht gefunden sind. Umweltgemeinderat Martin Cer-

ne: „Umso erfreulicher, dass am Guntramsdorfer Fahrradtag auch Menschen aus Mödling, Gumpoldskirchen, Maria Enzersdorf und Pfaffstätten teilgenommen haben.“

In Guntramsdorf stimmt die eingeschlagene Richtung

Einiges konnte seit 2020 im Ort bereits erreicht werden. Neu Impulse wie etwa die Errichtung neuer Radwegstücke wurden umgesetzt. Die Planung eines weiteren Ausbaus des Radweges an der B 17 ist ebenso fix wie auch die Etablierung eines Guntramsdorfer Fahrradtages. Eine weitere Nextbike-Station gibt es inzwischen auch am Bahnhof Guntramsdorf-Thallern. Ausleihen und Rückgabe sind nicht nur unkompliziert, sondern die erste halbe Stunde im Bezirk Mödling ist sogar gratis!



Mag. David Loretto, Gemeinderat

Digitalisierung bringt für 2022 die Guntramsdorf-APP

Das Smartphone und die Nutzung von Apps sind für uns heute selbstverständlich. Erledigungen des täglichen Bedarfes oder Amtswege so abzuwickeln sind ein Leichtes.

Gleiches gilt für Veranstaltungen, bei denen das Handy mehr und mehr der Eintrittskarte aus Papier den Rang ablauft. Klubmitgliedschaften bei Nahversorgern und das Einlösen von Rabatten, genau, klappt mit dem Handy.

Oder denken wir nur an die Pandemie, die uns immer noch beschäftigt. Anmeldung zum Testen oder Impfen, Testergebnisse abfragen – kann alles mit dem Smartphone, durch sogenannte QR-Codes, erledigt werden.

Digitalisierungsschritt für Guntramsdorf

Bürgermeister Robert Weber: „Dieser Entwicklung möchten wir nun mit der Guntramsdorf-APP Rechnung tragen. Wir sind bereits voll in der Umsetzungsphase, Daten werden gerade erfasst, Zutrittssysteme umgebaut, damit wir im Frühjahr startbereit sind!“

Der Plan: zukünftig wird man Eintrittskarten für Kulturver-

anstaltungen oder Badeteichtickets ganz einfach über die App kaufen können und damit wird das Smartphone zur Eintrittskarte. Mit dem Handy in das Altstoffsammelzentrum? Zukünftig kein Problem!

Bonussystem als Wirtschaftsförderung

Ein weiteres Highlight betrifft die örtlichen Unternehmer*innen. Mit einem eigenen Bonussystem können örtliche Dienstleistungen und Sonderangebote direkt über die App beworben und konsumiert werden.

„Damit wird es uns gelingen, Anreize zu schaffen und die Kaufkraft im Ort zu stärken. Denn wenn man im Ort einkauft, erhält man bei den teilnehmenden Betrieben automatisch Bonuspunkte gutgeschrieben. Darüber hinaus haben die Unternehmer*innen die Chance, über dieses moderne Service ihre Kundenfrequenz zu erhöhen!“, so Weber weiter.





Doris Botjan, Sozialgemeinderätin

Aus dem Sozialreferat – Heizkostenzuschuss 2021/2022

Personen mit einem geringen Einkommen können bis zum 30.03.2022 einen Antrag auf einen einmaligen Heizkostenzuschuss beim Gemeindeamt (Bürgerservice oder Sozialreferat) beantragen.

Antragstellung coronabedingt:

- Antrag auf www.guntramsdorf.at herunterladen
- ausfüllen, unterschreiben und mit den benötigten Unterlagen an
- office@guntramsdorf.at oder an sozialreferat@guntramsdorf.at senden

„Die Höhe des NÖ Heizkostenzuschusses beträgt für die Heizperiode 2021/2022 pro Haushalt einmalig € 150,00, die Auszahlung erfolgt direkt durch das Amt der NÖ Landesregierung!“, erklärt Sozialgemeinderätin Doris Botjan.

Wer kann den Heizkostenzuschuss erhalten:

- AusgleichszulagenbezieherInnen
- BezieherInnen einer Mindestpension nach §293 ASVG
- BezieherInnen einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt
- Sonstige EinkommensbezieherInnen, deren Familieneinkommen den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt

Alle weiteren Infos finden Sie auf:
www.guntramsdorf.at

Sozialgemeinderätin,
Doris Botjan

Wir lassen niemanden zurück: Impf- und Testangebote weiter ausgebaut!

Das örtliche Testangebot haben wir auf PCR-Tests ausgeweitet - ein weiteres kostenloses Service. Bei unseren Impfaktionen am 27.11., 3.12. und 4.12. haben wir insgesamt 1400 Menschen für eine Impfung gewinnen können.



!Nur mit Termin!

	TESTSTATION Ozeanstraße 10	APOTHEKE ZUM EICHKOGEL Veltlinerstraße 4
Mo	PCR & ANTIGEN 8-11h	PCR & ANTIGEN 8-14h
Di	!Kein PCR! ANTIGEN 16-19h	PCR & ANTIGEN 18-20h
Mi	PCR & ANTIGEN 15-18h	PCR & ANTIGEN 18-20h
Do		PCR & ANTIGEN 18-20h
Fr	PCR & ANTIGEN 13-16h	PCR & ANTIGEN 12-14h
Sa		PCR & ANTIGEN 12-14h



Klima-Kompass – Guntramsdorf

Foto: © A1-fotografie-c.hinterndorfer

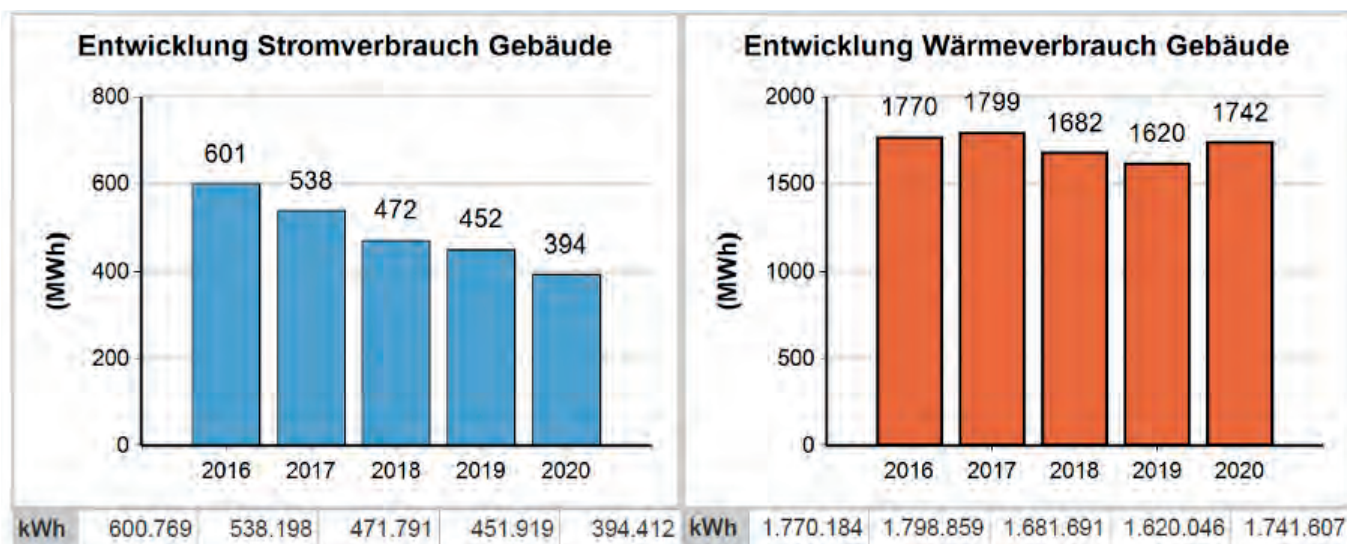
Das umweltfreundliche Programm „Klima-Kompass-Guntramsdorf“ von Umweltgemeinderat Martin Cerne trägt Früchte. Guntramsdorf wurde erneut als Energievorbildgemeinde ausgezeichnet.

Auch im Jahr 2020 ist es aufgrund der genauen und detaillierten Aufbereitung unserer Energiebeauftragten Andrea Müller gelungen, als Energievorbildgemeinde im Rahmen des NÖ Gemeindetages in Ybbs von LH-Stv Pernkopf ausgezeichnet zu werden.

Interessant ist, dass der in den letzten Jahren kontinuierlich reduzierte Strom- und Wärmeverbrauch im Corona Jahr leicht gestiegen ist. Im Detail betrachtet ist dies aufgrund der zusätzlich notwendigen Raumlüftungen in den

Bildungseinrichtungen der Schulen und Kindergärten sehr einfach nachvollziehbar und erklärbar.

„Der erfolgreiche Weg in Guntramsdorf bleibt eingeschlagen – Strom und Wärmeverbrauch werden weiter reduziert und nachhaltig produziert. Die Erhöhung der Strompreise werden wir als Gemeinde spüren. Hier wollen wir mit Investitionen in zusätzliche Photovoltaikanlagen in den nächsten Jahren entgegenhalten.“, so Martin Cerne.



„Defi´s“ für alle Gemeindeeinrichtungen

Gemeint sind Defibrillatoren, die schon viele Leben gerettet haben. In einigen Einrichtungen im Ort gibt es sie schon. Nun sollen noch mehr angeschafft werden.

Zukünftig wird es in allen Kindergärten, Schulen, im Heimatmuseum, im Barockpavillon, aber auch in den Vereinshäusern der Fußballplätze die „Defi-Standorte“ geben.

Bürgermeister Robert Weber zu seiner Initiative: „Mir geht es darum, die Bürger*innen bestmöglich zu schützen und vorzusorgen. Ein weiterer, wichtiger Puzzlestein unserer Sozialpolitik!“

Angekauft und gewartet werden diese „Lebensretter“ über das Rote Kreuz - die Kosten für die Anschaffung belaufen sich auf rund 27.000 Euro.



Silvesterstand der SPÖ Guntramsdorf
31. DEZEMBER 2021, von 10 bis 14 Uhr, Badner Bahn

Die Veranstaltung findet nur statt, wenn es die Corona-Regeln zulassen!



Impressum:

Medieninhaber: SPÖ Guntramsdorf, Hauptstraße 57 A, 2353 Guntramsdorf

Hersteller: Druck.at, Aredstraße 7, A-2544 Leobersdorf.

Redaktion: SPÖ Guntramsdorf; Hauptstraße 57 A, 2353 Guntramsdorf



Wir sind für dich da!

SPÖ Ortsorganisation Guntramsdorf

Hauptstraße 57A | A-2353 Guntramsdorf

E-Mail: guntramsdorf@noe.spoe.at



[spoe.guntramsdorf](https://www.facebook.com/spoe.guntramsdorf)



[spoe.guntramsdorf](https://www.instagram.com/spoe.guntramsdorf)

SPÖ



www.spoe-guntramsdorf.at